

Jahrgang 2019

Kundgemacht am 22. August 2019

104. Änderung des Tiroler Grundversorgungsgesetzes und des Tiroler Kinder- und Jugendhilfegesetzes

104. Gesetz vom 3. Juli 2019, mit dem das Tiroler Grundversorgungsgesetz und das Tiroler Kinder- und Jugendhilfegesetz geändert werden

Der Landtag hat beschlossen:

Artikel 1

Änderung des Tiroler Grundversorgungsgesetzes

Das Tiroler Grundversorgungsgesetz, LGBl. Nr. 21/2006, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 144/2018, wird wie folgt geändert:

1. *Im Abs. 7 des § 2 wird das Zitat „LGBl. Nr. 23/2013“ durch das Zitat „LGBl. Nr. 65/2016“ ersetzt.*
2. *Im § 4 hat die lit. a zu lauten:*
 - „a) Fremden mit einer Aufenthaltsberechtigung nach § 57 Abs. 1 des Asylgesetzes 2005, BGBl. I Nr. 100, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2018, einem Aufenthaltsrecht aufgrund einer Verordnung nach § 62 des Asylgesetzes 2005 oder einem Aufenthaltstitel nach § 41a Abs. 10 des Niederlassungs- und Aufenthaltsgesetzes – NAG, BGBl. I Nr. 100/2005, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 25/2019,“
3. *Im Abs. 1 des § 5 hat die lit. d zu lauten:*
 - „d) die Sicherung der Krankenversorgung und der Behandlung von schweren psychischen Störungen durch Leistung der Krankenversicherungsbeiträge nach dem Allgemeinen Sozialversicherungsgesetz – ASVG, BGBl. Nr. 189/1955, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 23/2019,“
4. *Im Abs. 3 des § 5 hat die lit. c zu lauten:*
 - „c) nach § 38a des Sicherheitspolizeigesetzes, BGBl. Nr. 566/1991, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2018, weggewiesen wird oder“
5. *§ 15 hat zu lauten:*

„§ 15

Kostentragung

Die Gemeinden haben dem Land Tirol jährlich 35 v.H. der Kosten zu ersetzen, die das Land Tirol für die Grundversorgung nach Verrechnung mit dem Bund zu tragen hat. Dieser Kostenbeitrag ist von der Landesregierung auf alle Gemeinden des Landes aufzuteilen. Der Beitrag der einzelnen Gemeinden ist nach ihrer Finanzkraft von der Landesregierung festzusetzen. Diese wird für jede Gemeinde unter sinngemäßer Anwendung des § 21 Abs. 5 vierter Satz des Tiroler Mindestsicherungsgesetzes, LGBl. Nr. 99/2010, in der jeweils geltenden Fassung ermittelt.“

Artikel 2 **Änderung des Tiroler Kinder- und Jugendhilfegesetzes**

Das Tiroler Kinder- und Jugendhilfegesetz, LGBl. Nr. 150/2013, zuletzt geändert durch das Gesetz LGBl. Nr. 144/2018, wird wie folgt geändert:

1. Im Abs. 6 des § 15 haben die lit. c, d und e zu lauten:

- „c) 39 v. H. der Erträge der Kommunalsteuer,
- d) dem Aufkommen an Abgabenertragsteilen mit Ausnahme des Vorausanteiles nach § 12 Abs. 6 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 sowie des Nüchtigungsanteiles nach § 12 Abs. 8 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 und
- e) der Hälfte des Vorausanteiles nach § 12 Abs. 6 des Finanzausgleichsgesetzes 2017 sowie der Hälfte des Nüchtigungsanteiles nach § 12 Abs. 8 des Finanzausgleichsgesetzes 2017,“

2. Der Abs. 2 des § 49 hat zu lauten:

„(2) Soweit in diesem Gesetz nichts anderes bestimmt ist, beziehen sich Verweisungen auf Bundesgesetze auf die im Folgenden jeweils angeführte Fassung:

1. Allgemeines Bürgerliches Gesetzbuch – ABGB, JGS Nr. 946/1811, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 100/2018,
2. Bundes-Kinder- und Jugendhilfegesetz 2013, BGBl. I Nr. 69, in der Fassung des Gesetzes BGBl. I Nr. 32/2018,
3. Bundesverfassungsgesetz über die Rechte von Kindern, BGBl. I Nr. 4/2011,
4. Meldegesetz 1991, BGBl. Nr. 9/1992, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 104/2018,
5. Sicherheitspolizeigesetz, BGBl. Nr. 566/1991, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 56/2018,
6. Strafprozessordnung 1975, BGBl. Nr. 631, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 70/2018,
7. Strafregistergesetz 1968, BGBl. Nr. 277, zuletzt geändert durch das Gesetz BGBl. I Nr. 32/2018.“

Artikel 3 **Inkrafttreten**

Dieses Gesetz tritt mit 1. Jänner 2019 in Kraft.

Die Landtagspräsidentin:

Ledl-Rossmann

Der Landeshauptmann:

Platter

Das Mitglied der Landesregierung:

Fischer

Der Landesamtsdirektor:

Forster